

HEBRÄER, KAPITEL ZWEI ¹



...? ... wart hier in der Klasse und habt euch erfreut am . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Und nun, der erste Brief der Hebräer ist von Paulus, das haben wir herausgefunden, oder wir glauben es. Die Theologen sind am Ende; sie wissen nicht, welcher oder wer Es geschrieben hat. Aber ich glaube, jeder mit ein wenig geistlicher Unterscheidung würde sehen, dass es Paulus war. Es wird—es wird von den meisten Schreibern angenommen, dass es Paulus war. Und wie er . . .

² Im 1. Kapitel haben wir festgestellt, dass es darum ging, den Herrn Jesus großzumachen. Oh, wie hat er das dargestellt, um es durch das—durch das Erlebnis zu zeigen, das er auf seinem Weg nach Damaskus gehabt hatte. Nun, Paulus war von Anfang an ein echter Theologe. Paulus wurde belehrt unter Gamaliel, einem der besten Lehrer jener Zeit. Und er war klug und intelligent, und er war ein wirklich scharfsinniger Bibelgelehrter.

³ Und ich fand dies, dass er auf seinem Weg nach Damaskus war mit Briefen in der Tasche, um all jene zu verhaften, die auf dem gesegneten Weg des Evangeliums waren, und der Mann war aufrichtig. Aber ich habe immer geglaubt, seit Paulus Stephanus sterben sah, muss es ihm, wie ich denke, sehr nahe gegangen sein. Als er dem Tod des Stephanus zustimmte und die Mäntel derer festhielt, die ihn steinigten, da war Paulus schuldig am Blut von Stephanus. Und er bekannte und sagte: „Ich bin nicht einmal würdig“, sagte er: „weil ich das Blut Seines—Seines Märtyrers Stephanus vergossen habe.“ Denn er hatte es bezeugt.

⁴ Und wenn ihr irgendetwas bezeugt, seid ihr genauso schuldig, als wärt ihr dessen teilhaftig. Wenn wir also bezeugen und sagen: „Oh ja, sie hätten das nicht tun sollen, dieses *Soundso*“, seid vorsichtig mit dem, was ihr sagt, denn ihr seid schuldig in der Weise, wie euer Urteil ausfällt. Wenn ihr euch nicht entscheiden könnt, dann sagt nichts, lasst es einfach stehen. Wenn ihr dann bezeugt, dass ihr ein Christ seid, dann seid ihr schuldig. Seht ihr? Ihr seid dessen schuldig, ein Christ zu sein, und ihr müsst dementsprechend leben. Und wenn Gott eine—eine Verheißung in der Bibel gibt. . . Ich sehe hier einen Mann in einem Rollstuhl. Wenn Gott eine Verheißung gibt, ist Er dieser Verheißung schuldig, wenn Er sie nicht erfüllt. Er, Gott ist dessen schuldig, wenn Er eine Verheißung gibt. Und die Schrift ist dessen schuldig, bis Sie erfüllt ist. Seht ihr? Sie ist—Sie ist genau dort als eine—als eine Äußerung, die Gott gemacht hat. Und Es muss erfüllt werden, ansonsten ist Gott schuldig. Seht ihr?

⁵ Und nun, Paulus war ein Lehrer, und er war an jenem Tag

auf seinem Weg nach Damaskus, ungefähr um die Mittagszeit, nehme ich an. Da leuchtete ein großes Licht aus dem Himmel herab, und Es blendete ihn, und er—er fiel auf die Erde. Und er sagte, er wollte wissen, Wer es war. Er sagte, eine Stimme sprach und sagte: „Saul, Saul, warum verfolgst du Mich?“ Ich glaube, das ist im 8. Kapitel der Apostelgeschichte.

Und er sagte: „Wer ist Es, den ich verfolge?“

⁶ Und die Stimme sprach wieder und sagte: „Ich bin Jesus.“ Oh! „Ich bin Jesus, und es ist schwer für dich, gegen den Stachel auszuschlagen.“ Und was war Jesus da? Jesus, Er war das Licht, einfach ein großes Licht, das hell leuchtete.

⁷ Nun, um uns zu ermutigen und hier eine Grundlage zu legen. Wie konnte Er ein Licht sein, wenn Er ein Mensch war? Nun, niemand. . .

Da war eine Gruppe Soldaten bei Paulus, Tempelwächter, die mitkamen, um sie festzunehmen. Paulus war der Oberbefehlshaber. Und sie wollten hingehen, um diese Menschen zu verhaften für ihre Evangelisationen und so weiter und für ihre religiöse Hoffnung, die in ihnen lag.

⁸ Aber nun, hier war Jesus als ein großes Licht. Nun, wenn ihr euch erinnert, am Anfang war Jesus ein Licht. Jesus war der Logos, der von Gott ausging. Und Er war der. . . Er war der Engel des Bundes, der die Kinder Israel durch die Wüste führte. Und Er war die Feuersäule, auf die sie schauten. Und Er war. . . Und als Er hier auf der Erde war, sagte Er: „Ich kam von Gott, und Ich gehe zurück zu Gott.“ Wenn Er also von einer Feuersäule zu einem Menschen wurde, wenn Er dann dorthin zurückging, wo Er war, wurde Er wieder zu einem Licht. Und dort war Er, als Paulus Ihn sah, Er war ein Licht.

⁹ Nun, die ganzen Soldaten, die bei Paulus waren, sahen das Licht nicht. Ist es dann möglich, dass einer Es sehen kann und die anderen Es nicht sehen? Sicherlich. In Ordnung. Er, Paulus, sah Es, aber der Rest von ihnen sah das Licht nicht.

¹⁰ Nun, als Petrus im Gefängnis war, stellen wir fest, dass dieses Licht ins Gefängnis hineinkam und die Türen öffnete. Und er war. . . Dieses Licht blendete den Rest der Wachen, als sie hinausgingen, als Petrus hinausging. Und als er zur Tür kam, öffnete sie sich einfach leise selbst und schloss sich hinter ihm. Aus dem inneren Gefängnis ging er zur äußeren Tür. Sie öffnete sich von selbst, schloss sich leise. Und dann ging er durch die Öffnung, ging hinaus auf die Straßen der Stadt. Und er rieb sich die Augen, als wollte er sagen: „Habe ich geträumt?“ Er wusste nicht, was geschehen war. Aber der Engel des Herrn, derselbe Engel, der die Feuersäule war, führte Mose zum Meer und breitete es aus, oh, und das Tote Meer. . . das Rote Meer stand wie eine Mauer zu beiden Seiten, und Israel ging hindurch.

¹¹ Und als sie an den anschwellenden Jordan kamen, zeigte Er Sich dort nicht sichtbar. Aber Er war da, denn Er öffnete ihn einfach. Und sie gingen im April hinüber, als die Ebenen voller Wasser waren. Und Er hielt den Frühling auf, und Er hielt den Schnee davon ab, zu schmelzen, denn es türmte sich nicht höher und höher; es stand einfach still. Das ist unser Jehova. Das ist unser Herr Jesus. Es stand einfach still; und sie gingen über trockenen Boden hinüber.

¹² Nun, Gott hat verheißen, dass Er für sie sorgen würde, also war Er Seiner Verheißung gegenüber verpflichtet. Nun, Paulus, sich dieser Dinge bewusst, und in Kenntnis davon, er war bevorrechtigt, weil Gott direkt zu Paulus sprach. Er sprach nicht zu den Soldaten, die bei ihm waren. Er sprach nur zu Paulus.

¹³ Nun, als der—als der Engel des Herrn herabkam in der Form eines Sterns; und die Sterne deuter, die Weisen Indiens, sie sahen diesen Stern und folgten Ihm Hunderte von Meilen. Und Es ging über jede Sternwarte hinweg, denn sie maßen die Zeit anhand der Sterne. Und niemand sah diesen Stern außer den Weisen. Oh my! Fasziniert euch das nicht?

¹⁴ Dann seht ihr, Gott befasst sich nicht mit Organisationen. Er befasst sich nicht mit Gruppen von Menschen. Er befasst sich mit Einzelnen. Er offenbart Sich Einzelnen. Und nun—um jetzt dies zu sagen, nicht wegen . . . Gott kennt mein Herz. Und ich sage das nicht für meine eigene Person, für persönliches Lob; nun, um einfach dort zu sein. Aber wusstet ihr, dass derselbe Gott, derselbe Jesus, heute Morgen mit uns ist? Wisst ihr, dass jeder von euch gerade jetzt ein kleines, individuelles Zeugnis davon hat, dass Er hier ist? Und ist . . . Er hat für uns an diesem Tag etwas getan, was Er in den anderen Tagen nicht getan hat; Er ließ Sein Bild an diesem Tag aufnehmen. Wir haben Es genau *dort* hängen. Seht ihr? Die Feuersäule, derselbe Herr Jesus.

¹⁵ Beachtet, wie Er jetzt wirkt. Wenn Er derselbe Herr Jesus ist, wird Er dieselben Dinge tun, denn die Bibel sagt: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

¹⁶ Nun, bevor Paulus irgendetwas verkündete, ob dies richtig oder verkehrt war, ging er zuerst nach Ägypten hinab und blieb drei Jahre lang dort, um herauszufinden, ob es Schriftgemäß war oder nicht. Wusstet ihr das? Nach seiner Bekehrung ging Paulus für drei Jahre nach Ägypten. Dort blieb er, und dort lernte er diese große Weisheit.

¹⁷ Nun, nicht, um es irgendwie zu vergleichen, ich sage euch nur, wie der Heilige Geist immer noch derselbe bleibt. Nun, meine Gemeinde hier erinnert sich daran, als dieser Engel vor Jahren erschien und Dinge zeigte. Ich war ein wenig skeptisch Dem gegenüber. Ihr alle wisst das, ihr Älteren. Wenn ihr . . . Wenn das stimmt, hebt eure Hand, wenn ihr es bereits gehört habt. Ja. Schaut, schaut doch auf die Gemeinde, auf die Älteren.

Seht ihr? Ich war skeptisch, weil Prediger mir sagten, Es wäre vom Teufel. Und ich glaubte es irgendwie, aber ich wartete ab. Ich sagte nichts Darüber.

¹⁸ Aber, oh, gepriesen sei der Name des Herrn! Eines Abends damals kam Er herab, ein Engel, und offenbarte Es in der Schrift, dass Er es war. Und als ich Es in der Schrift sah, dann konnte ich Es in der ganzen Welt verkünden, die Botschaft.

¹⁹ Von dort sind Oral Roberts, A. A. Allen, Tommy Osborn, Tommy Hicks und andere losgegangen. Seht ihr? Es ist eine Botschaft an die Menschen.

²⁰ Und Jesus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Es ist Schriftgemäß, Er ist derselbe. Er tut dasselbe. Er ist derselbe. Und Er wirkt auf dieselbe Weise. Er manifestiert Sich in derselben Weise. Und Er ist heute Morgen hier, derselbe. Nun, wir sehen Ihn vielleicht; vielleicht auch nicht. Was auch immer es ist, wir haben gerade jetzt einen Zeugen, dass Er hier ist.

²¹ Nun, wir sehen jetzt, dass Paulus nach diesem Erlebnis diese Briefe schrieb, die meisten aus dem Gefängnis, er hatte das Alte und das Neue Testament verglichen. Nun, denkt daran, zu dem letzten Schreiber dieser Bibel kam Gott durch Inspiration herab und sagte ihm: „Wenn jemand Diesem etwas hinzufügt oder etwas Davon wegnimmt, von dem wird sein Teil aus dem Buch des Lebens herausgenommen werden.“ Und so würden wir es nicht wagen, Diesem eine Sache hinzuzufügen. Oh, Es muss so bleiben, wie Es ist, es darf nichts Dazu hinzugefügt werden. Und wir müssen für alles kämpfen, was Darin enthalten ist. Ich möchte nicht mehr als das, und ich möchte nicht weniger als das. Ich möchte genau das, was Es sagt.

²² Nun, dieses Buch der Hebräer, der Grund, warum ich Es ausgesucht habe; ein Zweck, eine Sache; dieser Brief: „Lieber Bruder Branham“ und so weiter. Und ich—ich, wir wollen beim Wort bleiben.

²³ Nun, im 1. Kapitel ging es um die Verherrlichung von Jesus, Er ist also die Hauptperson. Und durch Paulus haben wir vor einigen Abenden gesehen, dass Er in dem großen Anfang war. Und wir fanden heraus, dass Er nichts weniger war als „Melchisedek, der König von Salem“, der Große aus dem 7. Kapitel.

²⁴ Und jetzt nähern wir uns Ihm heute Morgen von einem anderen—einem anderen Standpunkt aus, vom 2. Kapitel aus. Nun, nachdem Paulus uns diese große, wunderbare Botschaft brachte, in der Jesus verherrlicht wurde: „Und sogar die Engel beteten Ihn an.“ Und ich denke, hier drüben, wie diese alte Erde: „Und Er wird es zusammenfalten wie ein Gewand, doch sie werden umkommen, Du aber bleibst.“

²⁵ Und dort im 2. Kapitel oder vielmehr ist es der 2. Vers, glaube ich: „Er hat in diesen Tagen zu uns gesprochen durch Seinen

Sohn.“ Und seht: „Vorzeiten und auf verschiedene Weise sprach Er durch die Propheten.“ Wir haben das betrachtet und gesehen, was die Propheten waren, und wie Gott Seine Botschaft durch die Propheten brachte. „Aber in diesen letzten Tagen hat Er gesprochen durch Seinen Sohn Jesus, durch den Heiligen Geist. Er sprach damals durch die Propheten.“ Dann gingen wir zurück und fanden heraus, dass alle diese Propheten den Geist Christi in sich hatten.

²⁶ Wir gingen zurück zu Joseph und stellten fest, dass er ein vollkommenes Sinnbild auf Christus war. Wir gingen zurück zu Mose und stellten fest, dass er ein vollkommenes Sinnbild auf Christus war. Dann kamen wir sogar bis zu David. Und als David verworfen wurde in Jerusalem, ohne zu wissen, warum, aber er ging hinauf über den Hügel auf den Ölberg und schaute zurück und weinte über Jerusalem, weil er verworfen wurde. Achthundert Jahre später wurde der Sohn Davids als König in Jerusalem verworfen und saß auf demselben Hügel und weinte. Oh, der Geist Christi, der sich mit Einzelnen befasst!

²⁷ Jetzt fängt Paulus an und sagt:

Darum sollten wir desto mehr achten auf das, was wir gehört haben, . . .

²⁸ Im 2. Kapitel fangen wir jetzt an.

Darum sollten wir desto mehr achten auf das, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten.

²⁹ Oh, möge Gott das heute Morgen deutlich machen in diesem Tabernakel. Ich bete, dass der Heilige Geist das so tief in eure Herzen einsinken lässt. „Wir sollten den Dingen, die wir gehört haben, die allergrößte Beachtung schenken.“ Welche Art von Menschen sollten wir sein, wenn wir sehen, wie der große Jehova herabkommt und die Dinge tut, die Er tut, und wir vergleichen Schriftstelle für Schriftstelle und sehen, dass sie die Wahrheit sind? Und wir sitzen manchmal herum wie eine Kröte auf einem Holzklotz und sind einfach so gleichgültig. Wir sollten jede Minute damit beschäftigt sein, Menschen zu Christus zu bringen. Wir sollten lebendige Steine sein. Wir sollten niemals so träge sein, wie wir es sind. Wir gehen zur Gemeinde, und wir sehen, wie der Herr Jesus etwas tut oder—oder uns auf so eine Weise segnet, und dann gehen—gehen wir wieder hinaus und sagen: „Eine sehr schöne Versammlung.“

³⁰ Nun, das Predigen des Wortes erfreut uns sehr, aber das ist nicht die Hauptsache. Das ist es nicht. Wir sollten den Herrn nicht nur anbeten, nachdem wir mit dem Predigen des Wortes durch sind, wie wir es gewöhnlich tun, Ihn einfach anbeten. Das ist wunderbar. Aber wir sollten Ihn jede Stunde unseres Lebens anbeten. Wenn wir bei der Arbeit sind, sollten wir Ihn anbeten. Jedes Mal, wenn sich die Gelegenheit bietet, betet den Herrn an, indem ihr von Ihm Zeugnis ablegt.

Wenn ihr seht, wenn einige von euch Damen eine Frau seht, die verkehrt ist, dann betet den Herrn an, indem ihr sie beiseite nehmt und sagt: „Schwester, es gibt ein besseres Leben als dieses.“

³¹ Ihr Männer bei eurer Arbeit, wenn ihr hört, wie ein Mann den Namen des Herrn missbraucht, dann ergreift die Gelegenheit, zu seiner Seite zu gehen und ihn bei der Hand zu nehmen und zu sagen: „Du, es gibt ein besseres Leben als dieses. Du solltest diese Worte nicht benutzen.“ Und sagt es ihm auf eine sanfte, freundliche Weise. All diese Dinge bedeuten Anbetung.

Und wenn wir jemanden krank sehen und der Arzt sagt, dass man nichts mehr tun kann, dann sollten wir den Herrn anbeten, indem wir ihnen sagen: „Es gibt einen Gott im Himmel, der Gebet erhört.“

³² Und wenn wir dann diese Dinge geschehen sehen, von denen wir sehen, dass sie geschehen und stattfinden, dann sollten wir diese Dinge niemals entgleiten lassen. Wir lassen es einfach durch unsere Finger gleiten. Das ist das Problem bei der großen Pfingstgemeinde heute. Sie haben das Beste vom Besten durch ihre Finger gleiten lassen, als sie es in ihren Händen hatten. Aber seht, was sie taten, sie handelten wie die übrigen Kirchen. „Sie liefen auf dem Wider- . . . auf dem Weg Korahs und kamen um; und den Weg Kains, und kamen um in den Widersprüchen Korahs.“

³³ Sie haben sich organisiert. Anstatt eine Bruderschaft zu haben, wo wir alle eins sein könnten, haben sie sich organisiert. Sie gründeten kleine Organisationen und kleine Ismen und sind von dort aus entstanden und haben die Bruderschaft einfach zerbrochen. Und wenn ihr nicht aufpasst, werden die Baptisten und Presbyterianer es aufgreifen, denn „Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.“ Und wir haben—wir haben es uns aus den Händen entgleiten lassen, weil wir uneins waren.

³⁴ Wie haben die Indianer dieses Land an den weißen Mann verloren? Weil sie uneins waren. Wenn sie eine große Front gebildet hätten. . . Aber sie bekämpften sich gegenseitig. Sie hätten ihre Stellung gehalten, wenn sie alle zusammengekommen wären.

³⁵ Wie werden wir es verlieren? Weil wir uneins sind. Wie wir unsere Erfahrung mit Gott verlieren, ist, weil wir uneins sind. Wir gründen etwas und nennen *diese* die—die Methodisten und *diese* die Baptisten und *diese* die Assemblies und *diese* die Einheitsleute und *diese* das-und-jenes und die Gemeinde Gottes und die Nazarener, die Heiligkeitpilger. Wir entzweien den Leib Christi. Wir sollten niemals getrennt sein. Wir mögen unterschiedliche Ansichten haben, aber lasst uns von Herzen

Brüder sein. Gott möchte, dass wir es sind. Er starb für die gesamte Gemeinde Gottes. Und wir möchten nicht uneins sein.

Nun sollten wir desto mehr achten . . . damit wir nicht etwa abgleiten.

Denn wenn das durch Engel gesprochene Wort zuverlässig wäre, . . .

³⁶ Hört ihr Das? „Wenn das durch die Engel gesprochene Wort . . .“ Nun, der *Engel* ist der „Botschafter.“ Das Wort *Engel* bedeutet „ein Botschafter.“ Und wir haben es gerade betrachtet in dem 1. Kapitel hier: „Gott hat vorzeiten und auf mancherlei Weise zu den Vätern gesprochen durch die Propheten.“ Das waren Gottes Botschafter. Und sie waren, wenn sie Gottes Botschafter waren, waren sie Gottes Engel. Ein Botschafter ist ein Engel; oder vielmehr ist ein Engel ein Botschafter.

³⁷ Ein Botschafter! Ihr seid ein Botschafter heute Morgen. Ihr seid . . . Ihr seid ein Botschafter einer guten Nachricht oder ein Botschafter einer schlechten Nachricht. Oh, ist es nicht schön zu wissen, dass wir Gesandte sind, dass wir Engel sind, die Botschafter der Auferstehung? Und wir sind Gottes Botschafter an die sündige Welt, dass Christus lebt. In unseren Herzen lebt Er. In unserem Geist lebt Er. Und Er bringt uns heraus aus dem niedrigen, verdorbenen Leben der Sünde und erhöht uns und gibt uns ein „Halleluja“ in unserer Seele und macht uns zu neuen Geschöpfen. Wir sind Botschafter, Engel des Bundes. Wie wunderbar!

³⁸ Und nun, im Alten Testament: „Wenn—wenn das durch Engel gesprochene Wort zuverlässig war“, so musste es richtig sein. Im Alten Testament, bevor das Wort eines Propheten bekannt gemacht werden konnte, musste es überprüft und erwiesen werden. Sie gingen nicht locker damit um, wie wir es heute tun.

³⁹ Einfach hinauszugehen und irgendeine Art von Gefühl oder irgendetwas anderes zu haben: „Oh, Ehre sei Gott, das ist es!“ Ihr irrt euch.

Die Bibel sagt, dass „in den letzten Tagen der Teufel das Christentum in so einer Weise nachahmen wird, dass es, wenn möglich, auch die Auserwählten verführen würde.“ Das stimmt. Wir müssen es also prüfen.

⁴⁰ Und wie haben sie es an ihrem Tag geprüft? Mit dem Urim Thummim. Die Brustplatte Aarons, die diese Steine trug: Karfunkel, Jaspis, Diamant, Rubin, Saphir. Diese ganzen Steine, die die Geburt der zwölf Patriarchen repräsentieren, waren in der Brustplatte Aarons. Und wenn ein Prophet weissagte und dieses heilige Licht darauf aufleuchtete, sagte Gott: „Das ist die Wahrheit.“ Aber ganz gleich, wie echt es zu sein schien, wenn es darauf nicht aufleuchtete, war es nicht die Wahrheit. Also ging dieses Urim Thummim einher mit dieser Priesterschaft.

41 Aber diese Bibel ist heute Gottes Urim Thummim. Und wenn ein Prophet weissagt, muss es absolut mit der Bibel aufleuchten. Dann, sagt Gott, dann kommt Er herab und beweist Es.

42 Oh, wie kann ich Gott heute verherrlichen! Ich erinnere mich an einen anderen Sonntagmorgen in dieser Art, als ich das Tabernakel verließ. Und ihr Menschen habt geweint und mich gebeten, nicht zu gehen. Aber als ich über David und Goliath predigte und darüber, dass ihr dieser kalten, gleichgültigen Welt gegenüberzutreten müsst, die sagt, dass die Tage der Wunder vorbei sind.

43 Ich sagte: „Es gibt einen großen Riesen, und sobald wir ihn erschlagen können, werden die anderen Mut fassen.“ Und der Herr hat das gewährt. Und dann war da ein Oral Roberts und ein Jagers und so weiter, die das Schwert zogen, und wir vertrieben den Feind aus dem Land und ließen sie verstummen. Sie können nicht sagen, dass keine Wunder geschehen, denn hier sind sie. Sicher. Gottes Wort ist Ewig. Es leuchtete auf dem Urim auf. Es leuchtete auf dem Wort auf, das ist Sein Urim Thummim. Und als es Darauf aufleuchtete, war es eindeutig.

Und für jeden, der eine Not hat, wenn ihr ein Sünder seid und ihr wissen möchtet, wie ihr gerettet werden könnt: „Glaubt an den Herrn Jesus Christus.“

44 Heute haben wir so viele Dinge, die man tun muss. „Man muss eine neue Seite aufschlagen. Man muss *dies* und *jenes* tun, um gerettet zu werden.“

Ich denke an den Gefängniswärter aus Philippus, als dieser Gefängniswärter Paulus fragte: „Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“

Wenn du oder ich es gewesen wäre, hätten wir ihm die Dinge gesagt, die er *nicht* tun sollte. „Du solltest mit dem Trinken aufhören. Du solltest mit deinem—deinem Glücksspiel aufhören. Du solltest *hiermit* aufhören. Du solltest *damit* aufhören.“

Paulus hat ihm das nicht gesagt. Er sagte ihm einfach die Dinge, die er tun *sollte*. „Glaube an den Herrn Jesus Christus, und du wirst gerettet werden.“

45 Nun: „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.“ Das ist das aufleuchtende Urim Thummim, Johannes 5,24. „Ich bin der Herr, der alle deine Krankheiten heilt.“ Jakobus 5,14: „Ruft die Ältesten, salbt sie mit Öl, so wird das Gebet des Glaubens die Kranken retten.“ Das Urim leuchtet auf. Seht ihr? Das ist Gottes Ewiges Wort.

46 Mir ist gleich, wie viele Atheisten, Ungläubige, Agnostiker, Skeptiker sich erheben. Gott wird zu Seinem Wort stehen. Er hat verheißen, dass Er es tun würde.

47 „Und wir sollten diesen Dingen, die wir gehört haben, umso ernstere Beachtung schenken, damit wir sie nicht entgleiten

lassen. Denn wenn das Wort, das durch Engel (den Propheten) gesprochen wurde, zuverlässig war . . . “ War es das? Wir könnten eine Woche damit verbringen.

⁴⁸ War es zuverlässig, als Mose sprach? Das war es gewiss.

Was ist mit Elia, der oben auf dem Berg saß? Der Herr sagte ihm: „Gehe dort hinauf, Elia. Ich bleibe dort bei dir; möchte etwas Gemeinschaft haben.“ Gott hat gerne Gemeinschaft mit Seinem Volk. Aber wir halten nicht lange genug still, damit Er mit uns Gemeinschaft haben kann. Wir sind so beschäftigt, von Ort zu Ort zu hüpfen und so weiter. „Bleib still, Elia.“ Er wollte drei Jahre und sechs Monate lang Gemeinschaft haben. Wir können Ihm kaum drei Minuten geben. Drei Jahre und sechs Monate fortwährender Gemeinschaft. Oh, ich liebe das! Er sagte: „Mach dir keine Sorgen um das Kochen; wir haben das bereits vorbereitet. Die Raben werden dich versorgen. Und alles wird gut werden. Ich möchte einfach ein wenig Gemeinschaft haben.“ Dieser alte Prophet Elia saß dort oben auf dem Berg, während er mit Gott Gemeinschaft hatte, nun, der Hauptmann sagte: „Ich glaube, ich gehe hinauf und hole ihn.“ Nun, versucht besser niemals, diese Gemeinschaft zu unterbrechen.

⁴⁹ Und so kam der Hauptmann herauf mit seinem großen Heer von fünfzig Männern. Und er sagte: „Ich—ich—ich komme, um dich zu holen, Elia.“

⁵⁰ Und Elia stand auf. Passt auf, hier ist der Prophet des Herrn! Er sagte: „Wenn ich ein Diener des Herrn bin, möge Feuer vom Himmel kommen und dich verzehren.“ Und das Feuer kam herab. Der Hauptmann sagte . . .

⁵¹ „Oh, weißt du was?“ Der König sagte vielmehr: „Das war wahrscheinlich ein—ein Donnerschlag, nur ein Blitz, der gerade herüberzog, und er traf sie. Ich schicke weitere fünfzig.“

⁵² Elia stand auf, einer der Engel, sein Wort ist zuverlässig. Er musste ein gerechter Lohn sein für alles, was verkehrt gemacht wurde. Er sagte: „Wenn ich ein Diener des Herrn bin, möge das Feuer kommen.“ Und die zweiten fünfzig verbrannten. In Ordnung. Jeder Lohn!

Denn wenn das durch Engel gesprochene Wort zuverlässig war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam den gerechten Lohn empfangt, . . .

⁵³ Nun, hier ist die große Sache, der nächste Vers.

Wie wollen wir entfliehen, . . .

⁵⁴ „Wie wollen wir entfliehen?“ Wenn Elias Stimme Vernichtung hervorbrachte, weil er ein Engel des Herrn war, wie werden wir entfliehen, wenn die Stimme Christi spricht? Oder wie können wir versagen, wenn für euch gebetet wird, wenn Es die Stimme Christi ist? Wenn Christus Seine Gemeinde dazu verordnet hat, für die Kranken zu beten, und die Gemeinde tut,

was Er sagt, Er . . . was sie tun sollen, wie kann Es dann jemals versagen? Das kann Es nicht. Ihr könnt versagen, aber Das kann nicht versagen. Und solange ihr Es einhaltet, wird Es euch durchbringen.

⁵⁵ Wenn ihr versagt, dann habt ihr selber versagt. Ihr habt euch einfach entfernt vom Wort. Aber solange ihr beim Wort bleibt, kann Es nicht versagen. Denn wenn das Wort der Propheten *das-und-das* bewirkte, wie viel mehr wird das Wort von Christus bedeuten?

Wie wollen wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten; diese ist ja zuerst durch den Herrn verkündigt und ist an uns dann bestätigt worden von denen, die ihn gehört haben;

⁵⁶ Denkt Daran, verkündigt durch den Herrn. Wie oft könnten wir zurückgehen? Wo könnten wir innehalten, gleich hier für eine Stunde? Als Jesus kam, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

⁵⁷ Nun, denkt daran, es wurde zuerst verkündigt durch Jesus Selbst und wurde dann bestätigt von denen, die Ihn hörten. Nun, hört auf Ihn.

⁵⁸ Als Er auf die Erde kam, beanspruchte Er nicht, ein Heiler zu sein. Er sagte: „Es bin nicht Ich, der die Werke tut; es ist Mein Vater, der in Mir wohnt. Er tut die Werke. Der Sohn kann nichts aus Sich selbst heraus tun, sondern was Er den Vater tun sieht“, Johannes 5,19.

⁵⁹ Beachtet, als Philippus zu Ihm kam. Nathanael . . . Nach Philippus Bekehrung ging er hin und holte Nathanael. Er sagte: „Komm, sieh, Wen wir gefunden haben: Jesus von Nazareth, den Sohn Josephs.“

⁶⁰ Und er sagte: „Könnte irgendetwas Gutes aus Nazareth kommen?“

⁶¹ Er sagte: „Komm und sieh.“ Das ist der Weg, um überzeugt zu werden: Es zu beweisen. Komm und sieh. Oh, das ist das Beste, was ich je gehört habe. Kommt und findet es selbst heraus. Steht nicht abseits und kritisiert an der Seitenlinie, sondern: „Prüft alle Dinge und haltet fest an dem, was gut ist.“ Kommt und seht.

⁶² Sie gingen die Straße entlang und unterhielten sich. Als er in die Gegenwart des Herrn Jesus trat, sagte Er: „Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist.“

⁶³ Das hat ihm beinahe die ganze Haut abgezogen. Er sah sich um und sagte: „Nun, Rabbi, wann hast Du mich denn gekannt? Du hast mich noch nie gesehen. Woher kennst Du mich?“ Philippus sagte . . .

⁶⁴ „Bevor, als er rief . . .“ Er sagte: „Ehe Philippus dich gestern rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah Ich dich.“ Amen.

65 Er sagte: „Du bist der Sohn Gottes. Du bist der König von Israel.“

66 Eine Frau trat in Seine Gegenwart, und Er sagte: „Geh, hole deinen Mann.“

Sie sagte: „Ich habe keinen.“

67 Er sagte: „Das stimmt. Du hattest fünf, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht deiner. Du hast die Wahrheit gesagt.“ Stellt euch das vor.

68 Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Denn wir wissen, wenn der Messias kommt, wird Er uns alle Dinge sagen.“

69 Er sagte: „Ich bin Es, der mit dir spricht.“

70 Und sie lief und sagte den Männern der Stadt: „Kommt, seht einen Mann, Der mir alles gesagt hat, was ich getan habe. Ist dies nicht der Messias?“ Es wurde gesprochen durch den Herrn.

71 Was geschah? Jesus sagte, bevor Er fortging: „Die Dinge, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“ Stimmt das? „Die Dinge, die Ich tue, werdet ihr auch tun, sogar mehr als diese, denn Ich gehe zum Vater.“ Oh, ich kann sie sehen, wie sie überall hinausgingen. Markus 16: „Sie gingen überall hin und predigten; der Herr wirkte mit ihnen und bestätigte das Wort.“

Und hier sagt Paulus dasselbe. Er sagte, dass das—das Evangelium zuerst durch Jesus gepredigt wurde und uns bestätigt wurde von denen, die Ihn hörten. Das ist der Grundstein. Oh, gepriesen sei der Name des Herrn! Das ist der Grundstein.

72 Und wenn man bedenkt, dass zweitausend Jahre vergangen sind. Atheisten sind aufgekomen, und Ungläubige und Skeptiker und Agnostiker. Aber heute bestätigt derselbe Jesus Sein Wort in der gleichen Weise durch jene, die Ihn hören. „Ihn hören“ bedeutet nicht, nur eine Predigt zu hören. Das bedeutet, *Ihn* zu hören. Ja.

73 Wie wollen wir entfliehen? Wo ist unser Ausweg? Oh, ihr sagt: „Preis sei Gott, ich gehöre zur Methodistengemeinde. Ich bin ein Presbyterianer. Ich bin ein Pfingstler.“ Das hat überhaupt nichts Damit zu tun. Und ihr geht auf die Seitenlinie und nennt Es „Spiritismus oder irgendeine Gedankenübertragung oder irgendeinen Teufel“ oder so etwas. Schande über sie!

74 „Wenn jedes Wort durch die Engel zuverlässig war . . .“ Jesus sagte: „Es ist nicht . . . Eine kleine Weile, und die Welt wird Mich nicht mehr sehen. Ihr aber werdet Mich sehen, denn Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis zum Ende der Zeit.“ Und wenn wir sehen, wie Er herabkommt, um beständig Sein Wort zu bestätigen, wie sollen wir entfliehen, wenn wir irgendeine Gemeinde unterstützen oder irgendeine Organisation oder Konfession oder irgendeine kleine Lieblings-Theorie von

uns selbst? Ihr lasst das besser los. „Denn jede Sünde empfing eine gerechte Vergeltung unter den Engeln, wie viel mehr, wenn der Sohn Gottes aus dem Himmel spricht, um Sein Wort zu manifestieren! Wie sollen wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung nicht achten?“ Oh my! „Gott hat dazu . . .“

4. Vers:

Gott hat dazu Zeugnis gegeben . . .

⁷⁵ Beachtet dies. Der Herr gab Zeugnis. Oh, ich bin so froh darüber! Der Herr gab das Zeugnis.

⁷⁶ Schaut. Als Elia auf dem Hügel saß und sagte: „Wenn ich ein Mann Gottes bin, möge das Feuer vom Himmel fallen und dich verzehren.“ Gott legte Zeugnis ab, dass er ein Mann Gottes *war*.

Gott legt immer Zeugnis ab. Euer Leben wird Zeugnis geben. Ich weiß nicht, was euer Zeugnis ist, aber euer Leben spricht so laut, dass eure Stimme gar nicht gehört werden kann. Aber euer—euer Leben, euer tagtägliches Leben wird bezeugen, was ihr seid. Gott legt Zeugnis ab. Ja. Der Heilige Geist ist ein Siegel, und ein Siegel nimmt beide Seiten des Papiers ein. Sie sehen euch *hier* stehen und sehen euch auch, wenn ihr weggeht. Nicht nur in der Gemeinde, sondern bei der tagtäglichen Arbeit. Ihr seid auf beiden Seiten versiegelt, innen und außen. Durch die Freude, die ihr habt, und durch das Leben, das ihr lebt, seid ihr von innen und außen versiegelt, denn ihr wisst, dass ihr gerettet seid, und die Welt weiß, dass ihr gerettet seid, durch das Leben, das ihr lebt, denn Gott legt Zeugnis ab. Gepriesen sei Sein Heiliger Name! My, ich fühle mich religiös!

⁷⁷ Denkt daran, meine Brüder. Oh! „Meine Schafe hören Meine Stimme, und einem Fremden werden sie nicht folgen.“ Oh, wie sind unsere Namen in Seinen Handflächen! Es ist vor Ihm Tag und Nacht. Sein Wort ist immer vor Ihm, Seine Verheißung. Er kann es nicht vergessen. Und Er liebt euch.

⁷⁸ Nun, Er wird Zeugnis ablegen von den Seinen. Auch wenn ihr euren Mund nicht aufmacht und kein Wort sagt, wird die Welt trotzdem wissen, dass etwas mit euch geschehen ist.

*. . . Zeugnis gab mit Zeichen, Wundern und durch
mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen
Geistes nach seinem Willen?*

⁷⁹ Lasst uns jetzt nur noch eine Schriftstelle nehmen, bevor wir schließen; am Tag zu Pfingsten, als sie den Heiligen Geist empfingen. Etwa vier Tage später war Petrus durch die Pforte genannt die Schöne gegangen, er und Johannes. Sie sagten zu einem Mann: „Sieh uns an.“ Und er sagte: „Silber und Gold habe ich nicht, aber was ich habe, gebe ich dir. Im Namen von Jesus Christus von Nazareth, stehe auf und gehe.“ Und der Mann schaute auf und stellte es überhaupt nicht in Frage. Er stand einfach auf und fing an zu gehen. Sie waren ungebildete

und ungeschulte Männer. Doch die Bibel sagte: „Sie mussten ihnen Beachtung schenken, denn sie erkannten, dass sie bei Jesus gewesen waren.“

⁸⁰ Bruder, wenn die Welt erkennt, dass du bei Jesus gewesen bist, wenn du so ein unverfälschtes Leben in dieser gegenwärtigen Welt und in dieser Dunkelheit leben kannst, dass die Welt erkennt und sehen kann, dass du bei Jesus gewesen bist, wenn eine raue, alte, vulgäre Prostituierte der Straße eine Dame werden kann, gewaschen im Blut des Lammes, dann legt Gott Zeugnis davon ab, dass Er lebt.

⁸¹ Nehmt einen Trinker, der so tief gesunken ist, dass er auf seiner Frau herumtrampelt, dass er seine Kinder misshandelt und das Essen vom Tisch nimmt, um es für eine Prostituierte auszugeben. Lasst ihn einmal zu Jesus kommen, dann seht ihr, wie er zurückkommt wie Legion, der bei klarem Verstand und gekleidet war, zurück zu seinen Babys und seiner Frau und seinen Lieben. Gewiss.

⁸² Vor einiger Zeit, vor etwa vierzig Jahren, als die Religionen der Welt zusammenkamen und die verschiedenen von ihnen aufstanden und sprachen. Und der Mohammedaner sprach für die mohammedanische Religion. Die Jainas sprachen für die Jainas; der Buddhist für Buddha. Und als der kleine Doktor, ich habe jetzt gerade seinen Nachnamen vergessen, ich kannte seinen Namen, aber ich habe ihn vergessen, er sprach, um das Christentum zu repräsentieren, und er erzählte die Geschichte von Lady Maccabee aus Oklahoma in Amerika.

Sie war so widerspenstig und so gemein, dass selbst, als sie sie töten wollten, niemand die Hand an sie legen wollte, weil sie so vulgär und schlecht war. Sie hatten sie festgenommen wegen dieser Anklage: sie hatte eine Zigarre geraucht; war mit einem Planwagen gefahren; und hatte die—die—die Gesetze gebrochen, die Regeln in Oklahoma, als sie durch die Straßen fuhr mit einem Vierspänner. Und sie war so schlecht und so schmutzig, dass die Gesellschaft nicht einmal in die Nähe kam, wo sie sich befand; so sehr, dass als die Vollstrecker sie hinrichten sollten, sie sie nicht hängen wollten. Sie gossen einfach Teer und Federn über sie, um sie zu töten.

Und dieser kleine Prediger erzählte ihre Geschichte auf so eine Weise, dass die Menschen auf ihrer Stuhlkante saßen und zuhörten, was als Nächstes kommen würde. Als er so weit kam: sehr schlecht, schmutzig, gemein, dass die Gesetze sich nicht einmal mit ihr abgeben wollten, sie war so niedrig. Selbst der Teufel in der Hölle würde so eine Person beinahe ablehnen, so wie er die Geschichte erzählte. Dann sagte er: „Meine Herren der Religionen der Welt, hat eure Religion irgendetwas aufzuweisen, das die Hände der Lady Maccabee reinigen könnte?“

⁸³ Alle saßen still. Dann klatschte er in die Hände und sprang in die Luft. Er sagte: „Ehre sei Gott! Das Blut von Jesus Christus reinigt nicht nur ihre Hände, sondern Es reinigt auch ihr Herz und macht sie zu Seiner Braut.“ Ich sage euch:

Erstaunliche Gnade! Wie süß der Klang,
Die einen Schurken wie mich gerettet hat!
Ich war einst verloren, aber jetzt bin ich
gefunden,
Ich war blind, aber jetzt sehe ich.

Es ist Gnade, die mein Herz Ehrfurcht lehrte,
Es war Gnade, die mir die Furcht nahm;
Wie kostbar mir die Gnade erschien,
In der Stunde, als ich das erste Mal glaubte!

⁸⁴ Sicherlich. „Wie sollen wir entfliehen, wenn wir solches nicht beachten?“ Wenn ihr es unterlasst zu essen, werdet ihr sterben. Wenn ihr es unterlasst, um die Ecke zu fahren, werdet ihr einen Unfall haben. Wenn ihr es unterlasst, die Kuh zu melken, wird sie austrocknen. Wenn ihr eure Zähne vernachlässigt, müsst ihr sie alle herausziehen lassen. Sicherlich. Ihr bezahlt für eure Unterlassung.

⁸⁵ Oh, Branham-Tabernakel, und Ihr Besucher, lasst mich euch jetzt etwas sagen. Wenn ihr es versäumt, von der Herrlichkeit Gottes Zeugnis abzulegen, wenn ihr es versäumt, Gott den Lobpreis und die Ehre zu geben, dann werdet ihr an einem dieser Tage kalt, formell und zurückgefallen sein. Gebt lieber Gott den Lobpreis. „Wie sollen wir entfliehen, wenn wir so eine große Errettung missachten?“

⁸⁶ Es wird spät. Ich habe gerade zufällig Bruder Thom gesehen, der dort hinten hereinkam. Wir werden schließen und dies heute Abend fortsetzen, so der Herr will.

Lasst uns einen Moment beten.

⁸⁷ Unser Himmlischer Vater, Dir sei Segen und Lobpreis und Ehre und Herrlichkeit und Weisheit und Macht und Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Oh, diesem Lamm, das auf dem Thron saß, Herrschaften und Königreiche und alles wurden in Seine Hand gegeben. Als Er von den Toten auferstand für unsere Rechtfertigung, da rief Er der Welt zu: „Alle Macht im Himmel und auf Erden ist in Meine Hand gegeben. Geht deshalb in alle Welt und predigt das Evangelium.“

Oh teures, sterbendes Lamm, Dein kostbares
Blut
Wird nie seine Kraft verlieren,
Bis die ganze erlöste Gemeinde Gottes
Gerettet wird, um nicht mehr zu sündigen.

⁸⁸ Hilf uns als Predigern, zu sehen, dass wir so viel fordern; wie wir eine Gemeinde haben müssen, wir müssen *dies* haben, wir müssen alles haben.

⁸⁹ Unsere Frauen, bevor sie zur Gemeinde gehen, selbst wenn sie sich Christen nennen, müssen sie eine bestimmte Art von Kleidung haben oder müssen so elegant gekleidet sein.

Und Prediger müssen so viel Geld haben, bevor sie kommen, und alles muss *soundso* sein.

⁹⁰ Oh Christus, wenn ich hier lese, wie „sie umherirrten in Schafs- und Ziegenfellen, in den Erdlöchern der Erde und Höhlen lebten, sie irrten umher unter schlimmer Verfolgung und hielten dennoch am Glauben fest“, unter dem Dienst von Engeln, wie wollen wir entfliehen, wenn der Herr Jesus uns schöne Häuser und Autos und Kleidung und Speise gegeben hat, und wir murren, wir sitzen herum, wir sind faul, wir versuchen nie, hinauszugehen und etwas damit zu tun, wie werden wir entfliehen, Gott?

⁹¹ Oh, ich bete, dass Du heute Morgen eine altertümliche Überführung in jedes Herz einbrennst, Herr, damit die Menschen aufstehen und etwas tun. Lasst uns wirken, während das Tageslicht scheint, denn die Sonne geht schnell unter. Und die Zivilisation geht dahin, und es wird keine Zeit mehr geben. Es wird in die Ewigkeit übergehen.

⁹² Oh Gott, gewähre heute, dass wir mit einer frischen Vision gehen, mit Weisheit, mit Verständnis, um zu wissen, wie man Sünder erreicht und sie zu Christus bringt. Höre das Gebet Deines Dieners, Herr.

⁹³ Ich frage, wenn jemand hier ist, der Christus nicht als seinen Retter kennt, würdet ihr eure Hand heben und sagen: „Denke an mich, Bruder Branham?“ Würdet ihr einfach eure Hand heben und sagen: „Denke an mich. Ich möchte ein Christ sein. Ich möchte es nicht länger vernachlässigen?“ Gott segne dich dort hinten, mein Herr. Noch jemand? Sagt: „Ich möchte meine Hand heben, Bruder Branham. Und ich möchte Christus als meinen Retter annehmen, den ich die ganze Zeit vernachlässigt habe. Oh, ich gehe zur Gemeinde, sicher, ich gehöre zur Gemeinde.“



57-0825M Hebräer, Kapitel Zwei #1
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org